

# 13.11.2025

16.00 bis 17.30 Uhr



**Miriam Unterthiner, Wien**  
Bühnenautorin, Sprachkünstlerin

## Lesung mit moderiertem Gespräch

Die 1994 geborene Südtiroler Dramatikerin Miriam Unterthiner studierte in Innsbruck und Wien Philosophie, Germanistik, Sprachkunst und Szenisches Schreiben. Ihr literarisches Schaffen wurde bereits mit mehreren Preisen honoriert. Mit ihrem Stück „Blutbrot“ erhielt die Autorin den Kleist Förderpreis für neue Dramatik 2025 und den Literaturpreis der Universität Innsbruck. „Mundtod“ wurde im selben Jahr mit dem Hans-Gratzer-Preis ausgezeichnet. „Vaterzunge“ wurde im Mai 2025 am Tiroler Landestheater uraufgeführt, „Blutbrot“ im September 2025 am Theater Aachen. Miriam Unterthiner gibt an diesem Nachmittag einen „Hör-Einblick“ in ihr Werk und ihr engagiertes Schreiben.

### Zur Vorlesungsreihe:

Auf ihren Sehnsuchtswegen begegnet die Kunst, speziell die Literatur u.a. der Religion. Gemeinsam ist ihnen das Denken über die konkrete Wirklichkeit hinaus oder das Nachspüren gerade ihrer Tiefendimension. Religion, Literatur und Musik verantworten wichtige Ausdrucksformen von Welterfahrungen und menschlicher Sinnsuche, ihre Fragen und Zweifel erweisen sich beiderseits als schöpferisch provokant. Ebenso eint sie das Ringen um das heimatgebende Wort, wobei gerade die Religion und Theologie noch viel von der Literatur zu lernen hat. Die Vorlesungsreihe möchte einen kurzen und selektiven Einblick in diesen spannungsreichen Dialog zwischen Religion und Literatur geben.

## ORT, ANMELDUNG & AUSKUNFTE

Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen  
Annimi De Monte Oberrauch  
Seminarplatz 4, 39042 Brixen  
0472 271 120, sekretariat@pthsta.it  
[www.hochschulebrixen.it](http://www.hochschulebrixen.it)

**Eine Anmeldung ist erforderlich!**  
Die Teilnahmegebühr beträgt 30 €.



# „IN WELCHEM WORT WIRD UNSER HEIMWEH WOHNEN?“

(Andreas Knapp)



## Religion, Musik und Literatur im Gespräch



PTH  
STA

PHILOSOPHISCH-  
THEOLOGISCHE  
HOCHSCHULE BRIXEN  
STUDIO TEOLOGICO  
ACCADEMICO BRESSANONE  
STÙDE ACADEMICH  
DE FILOSOFIA Y  
TEOLOGIA PORSENÙ



# 23.10.2025

14.00 bis 15.30 Uhr



**Dorothea Rechenmacher**  
Professorin für Religionspädagogik,  
PTH Brixen

## „Ein Fenster mit zwei Flügeln“. Reflexionen zum Dialog zwischen Religion und Literatur

Theologie und Literatur stellen sich auf ihre spezifische Weise den grundlegenden Fragen und widersprüchlichen Dimensionen menschlichen Lebens. Vieles verbindet sie, manches trennt sie, aber gerade das regt sie gegenseitig an und fordert sie heraus. Beide können den Blick in die Weite öffnen.

16.00 bis 17.30 Uhr



**Arnold Stiglmaier**  
Em. Professor für Altes Testament,  
PTH Brixen

## Biblische Leitgestalten im Wandel 1. Teil: „David“ – sich wandelnde Sprach- und Kulturfigur

Bereits im Rahmen der biblischen Überlieferungsgeschichte erfahren wichtige Gestalten sehr unterschiedliche Profilierungen. Sicher haben viele in der Bibel genannte Personen einen Bezug zu der mit ihrem Auftreten angesprochenen realen Geschichte. Doch für die Autoren/innen der biblischen Texte sind sie vor allem „Sinnfiguren“, die in ganz bestimmte Situationen der Geschichte der jeweiligen (Glaubens-)Gemeinschaft hineinsprechen. Gerade dieser Aspekt wird in der biblischen Überlieferung selber und in der nachfolgenden Rezeptionsgeschichte wirksam. Die Lesegemeinschaft der Bibel spricht im Laufe der Geschichte die in der jeweiligen Situation notwendige „Sinn-suche“ und „Sinnfindung“ aus im sprachlichen und künstlerischen Profil, das sie biblischen Gestalten jeweils verleiht. Dem soll in beiden Vorträgen anhand der biblischen Figur „David“ in Literatur- und Musikgeschichte nachgegangen werden.

# 30.10.2025

14.00 bis 15.30 Uhr



**Arnold Stiglmaier**  
Em. Professor für Altes Testament,  
PTH Brixen

## Biblische Leitgestalten im Wandel 2. Teil: „David“ – sich wandelnde Klangfigur

(Beschreibungstext siehe 1. Teil)

16.00 bis 17.30 Uhr



**Maria Theresia Ploner**  
Professorin für Neues Testament,  
PTH Brixen

## „Ich habe deinen Mund geküsst, Jochanaan“ (Oscar Wilde). Die Rezeption der Salome in der Literatur – eine Spurenlese

In den Evangelien begegnet sie uns noch als namenlose Tochter der Herodias, schnell bekommt sie jedoch in der Auslegungsgeschichte den Namen „Salome“. Als begehrenswerte und betörende Tänzerin, die – nach den Darstellungen der Evangelien – Johannes den Kopf gekostet hat, ist Salome in das kulturelle Gedächtnis eingegangen und repräsentiert so in einer einzigartigen Weise Schönheit und Erotik, gepaart mit Grausamkeit und Fatalität. Wer also nach ihren Spuren, die sie in Kunst, Literatur und Musik hinterlassen hat, sucht, der begegnet auch den jeweiligen Weiblichkeitsvorstellungen der Zeit. Besonders das fin de siècle, also die Zeit um 1900, bietet eine Fülle von Salome-Rezeptionen in allen Formen künstlerischen Ausdrucks. Ausgehend von den biblischen Darstellungen wird die reichhaltige Wirkungsgeschichte dieser biblischen Frauenfigur beleuchtet.

# 13.11.2025

14.00 bis 15.30 Uhr



**Heidi Hintner**  
**Innen sind deine Augen Fenster**

Heidi Hintner ist Lehrerin; viele Jahre leitete sie eine Oberschule. Sie ist Sprachfrau, liebt Kunst und Literatur, ist Leserin, feministische Aktivistin und als Vortragende, Workshopleiterin, Radiofrau, Texterin und Moderatorin viel unterwegs.

„In diesem interaktiven Vortrag entfalte ich aus den Perspektiven von Literatur, Kunst, Philosophie und Theologie diese tiefgründige Metapher. Gemeinsam wollen wir erkunden, wie Ingeborg Bachmann, Leonora Carrington, Hannah Arendt und Teresa Forcades die Weltinnenräume poetisch und existenziell erlebbar machen und ausleuchten. Die Denk- und Schreibübungen sowie die anschließende Diskussion bieten Raum, die eigenen Wahrnehmungen und Gedanken zu teilen und sich inhaltlich zu positionieren.“

Impulsreferat, interaktive Übungen und Diskussion

